

3. 250. a (1) Nr. 360. ad 2433.

**K u n d m a c h u n g.**

Zu besetzende Lehrerstelle.

Bei der k. k. Normalhauptschule zu St. Anna in Wien ist für die Unterrealschule mit Beginn des nächsten Schuljahres die Stelle eines grammatischen Lehrers zu besetzen, mit welcher ein Gehalt von 600 fl. und ein Quartiergeldbeitrag von jährlichen 60 fl. C. M. aus dem Normalhauptschulфонде verbunden ist.

Zur Besetzung dieser Lehrerstelle wird am 16. Juni d. J. die Concursprüfung bei der k. k. Normalhauptschule zu St. Anna in Wien abgehalten werden.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen und Belegen über ihr Alter, Religion, Stand, sittlichen Lebenswandel, körperliche Gesundheit, und über ihre bisherige Anstellung und Verwendung, dann über ihre Bildung als Hauptschullehrer bis längstens zum obbenannten Tage bei dem fürstbischöflichen Consistorium in Wien einzureichen.

Von der k. k. Landes Schulbehörde in Niederösterreich. Wien am 8. Mai 1851.

3. 246. a (2) Nr. 3960.

**K u n d m a c h u n g.**

In Folge Erlasses des hohen k. k. Finanzministeriums vom 5. Mai 1851, 3. 6506, wird mit Beziehung auf die hohen Erlasse vom 19. Februar und 11. März d. J. bekannt gemacht, daß von nun an die Hinausgabe der Reichsschatzscheine ddo. 1. Jänner 1851, von den Gathegorien zu 50 fl., 10 fl. und 5 fl., im Wege der Verwechslung gegen dreiprocentige Cassa-Anweisungen, Reichsschatzscheine oder Banknoten bei allen Landeshauptcassen, in Wien bei der k. k. Verwechslungscasse, dann bei jenen Sammlungscassen welche von der Finanz-Landes-Direction hiezu werden bestimmt werden, Statt zu finden hat.

Zugleich wird bei sämtlichen k. k. Cassen die Verausgabe der in Folge des Erlasses vom 16. Juni v. J. abgestämpelten dreiprocentigen Centralcasse-Anweisungen gänzlich eingestellt, dieselben mögen als Zahlung oder im Wege der Verwechslung bei ihnen eingegangen seyn. Diese abgestämpelten Anweisungen sind im vorgeschriebenen Wege zur Vertilgung an die Staatscentralcasse einzusenden.

Von der k. k. Steuer-Direction für das Kronland Krain. Laibach am 14. Mai 1851.

3. 242. a. (3) Nr. 4106.

**Concurs = Kundmachung.**

Im Bereiche dieser Steuer-Direction sind drei provisorische Steueramts-Assistenten-Stellen mit dem Gehalte je 300 fl. in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Stellen wird der Concurs bis 15. Juni l. J. eröffnet.

Die Bewerber haben insbesondere die Kenntniss der Steuer-Verfassung, der Landessprache und die Befähigung für den Cassen- und Rechnungsdienst auf eine glaubwürdige Art nachzuweisen.

Die Gesuche jener Competenten, welche bereits im öffentlichen Dienste stehen, sind durch ihre vorgesetzten Behörden, sonst aber im Wege der k. k. Bezirkshauptmannschaft, in deren Umkreise sie ihren Wohnsitz haben, bei der gefertigten k. k. Steuer-Direction, im letzteren Falle mit der Nachweisung über das Lebensalter, die bisherige Beschäftigung und über ihr Wohlverhalten innerhalb des obigen Concurstermines einzubringen.

Von der k. k. Steuer-Direction des Kronlandes Krain. Laibach am 13. Mai 1851.

3. 249. a. (1) Nr. 5287.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei dem k. k. Tabak- und Stempel-Maga-

zine zu Laibach ist der Dienstposten eines Hausknechtes, mit der jährlichen Löhnung von 200 fl., zu besetzen. Mit demselben ist ferner systemmäßig der Bezug von Livrestücken, und zwar: jedes zweite Jahr eines Rockes, einer Jacke, eines Beinkleides und eines Kittels, verbunden.

Zur Besetzung dieses Dienstpostens wird der Concurs bis 15. Juni 1851 ausgeschrieben, bis zu welchem Tage die Gesuche der Competenten bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach einzulangen haben. Die Bittsteller haben nachzuweisen, daß sie des Lesens und Schreibens, ferner der deutschen und krainischen Sprache kundig sind, so wie sie auch einen legalen Beweis ihrer Moralität, ihres Alters und der körperlichen Rüstigkeit beizubringen haben. Jene Bittsteller, welche bereits in Staatsdiensten stehen, haben die Gesuche durch ihre Vorgesetzten an diese k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung gelangen zu lassen.

k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Laibach am 14. Mai 1851.

3. 632. (1) Nr. 1742. merc.

**E d i c t.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, als Handelsenate, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Friedrich Heimann, die dem Herrn Ignaz Neumann vom genannten Handlungshause ertheilte Procuraführung, in dem Mercantil-Protocolle gelöscht, dagegen die den Herren Alexander Schneider und Joseph Schigon vom Herrn Friedrich Heimann ertheilte Firmaführung protocollirt worden ist.

Laibach am 6. Mai 1851.

3. 248. a. (1) Nr. 1547.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei dieser Postdirection ist eine für die Beforgung der Schreibgeschäfte bleibend systemisirte Diurnistenstelle mit dem Taggelde von 45 kr. zu besetzen.

Bewerber mit einer entsprechenden Handschrift haben sich innerhalb 10 Tagen unter Nachweisung ihres sittlichen Wohlverhaltens und der nöthigen Befähigung hieramts zu verwenden.

k. k. Postdirection.

Laibach am 17. Mai 1851.

3. 239. a (3)

**K u n d m a c h u n g.**

Die h. Gensd'armerie-Inspection hat mit den Erlassen v. 27. April und 1. Mai d. J., Nr. 5029 und 5138 den Ankauf von 45 Dienstpferden auf den Abgang bewilliget.

Für eine Dragoner-Remonte besteht der Ankaufspreis in 130 fl., und für eine Kürassier-Remonte in 160 fl.; fehlerfreie gesunde Pferde zwischen 3 1/2 und 7 Jahren werden angenommen, wenn die erstern mindestens 15 Faust, und die Kürassier-Remonte mindestens 15 Faust 2 Zoll messen.

Pferdebesitzer, Züchter und Händler können ihre hiezu geeigneten Pferde täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage, dem k. k. 11ten Gensd'armerie-Regiments-Commando hier zum Ankauf vorstellen.

Laibach am 14. Mai 1851.

3. 631. (1) Nr. 939.

**E d i c t.**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.  
Vor dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 30. December 1850 verstorbenen Joseph Kovac, Halbhüblers zu Pauls Haus Nr. 2, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 3. Juni l. J. früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Wartenberg am 26. Februar 1851.

3. 613. (3)

**E d i c t.**

Nr. 1478.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird der Vertraud Schapp, später verehelichten Millitsch von Merleinsrauth, und dem Alois Gruber von ebendort, derzei. beide unbekanntes Aufenthaltes, und ihren gleichfalls unbekanntes Nachsachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider sie Joseph Millitsch von Merleinsrauth, die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der auf seiner, zu Merleinsrauth Nr. 13 gelegenen, im dießgerichtlichen Grundbuche Tom. XXVI, Fol. 3652 vorkommenden Viertelhube für die Beklagten hastenden Sackposten, als: die für Vertraud Millitsch mit dem Ehevertrage ddo. 23. Juli 1804, in Folge gerichtlicher Bewilligung ddo. 26. Juli 1810 intabulirten Heirathszubringens von 600 fl. B. Z., und des für Alois Gruber mit dem Schuldscheine ddo. 5. October 1809, und mit gerichtlicher Bewilligung ddo. 3. Mai 1810 intabulirten Betrages von 600 fl. B. Z. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssagung auf den 16. August l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 C. D. vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Weil der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Joh. Staz von Suchen, als Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach hierlands bestehender Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagte habe daher zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, und überhaupt die gerichtsbefugten Wege einzuschlagen, widrigens sie die Folgen ihrer Säumniss sich selbst beizumessen hätten.

k. k. Bezirksgericht Gottschee am 10. April 1851.

3. 612. (3)

**E d i c t.**

Nr. 1700.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe über das Ansuchen des Andreas Hutter von Lientfeld, gegen Mathias Boschke von Unterbuchberg, wegen, aus dem w. a. Vergleiche ddo. 9. Mai 1848 schuldiger 189 fl. sammt Zinsen und Gerichtskosten, die executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im dießgerichtlichen Grundbuche sub Rect. Nr. 1394 vorkommenden Viertelhube zu Unterbuchberg sub H. Nr. —, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. bewilliget, und zur Vornahme die Tagssagungen auf den 9. Juli, 9. August und 9. September l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr in loco Unterbuchberg mit dem Beisatze bestimmt, daß obgedachte Realität nur bei der dritten Tagssagung unter dem Schätzungswerte werde veräußert werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gottschee am 28. April 1851.

3. 614. (3)

**E d i c t.**

Nr. 1634.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Stefandel von Ditterbach, durch seinen Nachhaber Mathias Wolf von Lientfeld, gegen Hrn. Michael Ladner von Gottschee, als Damian Köstner'scher Verlassenschafts-Curator, wegen aus dem w. a. Vergleiche ddo. 13. September 1826, schuldiger 267 fl. C. M., die executive öffentliche Feilbietung der in den Verlassenschaft des Damian Köstner gehörigen, im dießgerichtlichen Grundbuche sub Rect. Nr. 971 vorkommenden, zu Ditterbach H. Nr. 14 liegenden, gerichtlich auf 219 fl. bewerteten Halbhuber bewilliget, und zur Vornahme die Feilbietungstagsagungen auf den 5. Juli, 5. August und 5. September l. J., Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß gedachte Realität bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten auch unter demselben wird veräußert werden.

Die Vicitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

k. k. Bez. Gericht Gottschee am 25. April 1851.

3. 625. (3)

**E d i c t.**

Nr. 2074.

Nachträglich zum hieramtlichen Edicte vom 14. Februar l. J., 3. 376, wird bekannt gemacht: daß

die auf den 24. April l. J. angeordnete executive erste Feilbietung sistirt, respective in der Art übertragen wurde, daß nunmehr die erste Feilbietung auf den 22. Mai l. J., die beiden andern aber auf den 23. Juni und 21. Juli d. J. in loco der Realität unter dem vorigen Anbange festgesetzt verbleiben.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. April 1851.

3. 623. (3) Nr. 2532.

**E d i c t**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.  
Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 4. März d. J. verstorbenen Grundbesizers Andre Penarčić von Beule Haus Nr. 6, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 26. Mai d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 14. Mai 1851.

3. 628. (3) Nr. 1849.

**E d i c t**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Sittich haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 13. März l. J. verstorbenen Realitätenbesizers, Joseph Sternolle, vulgo Sterbez von Bier, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 20. Mai 1851 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Sittich am 14. Mai 1851.

3. 620. (3)

Die Gasthauslocalitäten in dem neuerbauten Gasthause auf dem Bahnhofs Vittai der k. k. südl. Staats-Eisenbahn, werden künftigen Sonntag den 18. Mai 1851 eröffnet; was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gegeben wird.

Verwaltungsamt der Herrschaft Ponovitsch am 14. Mai 1851.

3. 633. (1)

**Anstellungen sind zu vergeben.**

Es wird ein Buchhalter und ein Expeditor in Laibach dauerhaft placirt. Sene Bewerber, die sich über ihre Fähigkeiten auszuweisen, und eine verhältnißmäßige Caution erlegen können, wollen ihre frankirten Anträge unter der Adresse: J. Rauh in Wien, poste restante einsenden.

3. 634. (1)

**Verkaufs-Anzeige.**

Ein Haus sammt Garten, Stallung und drei Magazinen ist zu verkaufen.

Kauflustige erfahren das Nähere im Zeitungs-Comptoir.

Laibach den 20. Mai 1851.

3. 589. (5)

**Hauptgewinne = Verloosung**  
am 2. Juni 1851,

des von der Regierung und den Landständen garantierten k. k. h. Staats-Anlehens.

Gewinne: fl. 63000, fl. 14000, fl. 7000, fl. 3500, fl. 2500 zc. zc. Niedrigster Gewinn fl. 96. — Loose à fl. 3. 30 kr. C.M. Halbe Loose à 1 fl. 45 kr. C.M. sind gegen unfrankirte Einsendung des Betrags in österr. Banknoten bei dem unterzeichneten Großhandlungshaus zu beziehen, und wird die unentgeltliche Einsendung des Plans und s. Z. der amtlichen Ziehungsliste jedem Betheiligten zugesichert.

**Moriz Stiebel Söhne,**

Banquiers in Frankfurt am Main.

N. S. Loose für die am 31. Mai stattfindende Badische Ziehung erlassen wir à fl. 1. 30 kr. C.M. Loose für die am 4. Juni beginnende Frankfurter Geld-Verloosung à 6 fl. C.M. halbe Loose à 3 fl. C.M. und viertel à fl. 1. 30 kr. C.M. Loose zu allen andern Staats- und Klassen-Lotterien zum Tages-course. Jede zu wünschende Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

3. 604. (4)

**120<sup>te</sup> von der freien Stadt Frankfurt garantierte Geldverloosung,**

**Hauptgewinne: fl. 150,000, 100,000, 50,000, 2 Mal 25,000, 2 Mal 20,000, 2 Mal 15,000, 2 Mal 12,000, 2 Mal 10,000, 8000, 6000, 3 Mal 5000, 3 Mal 4000, 7 Mal 3000, 11 Mal 2000, 80 Mal 1000 zc.**

**Ziehung der 1<sup>ten</sup> Classe am 4. und 5. Juni 1851.**

Ein ganzes Original = Los kostet 6 fl.; ein halbes Los 3 fl.; ein viertel Los 1 fl. 30 kr. — Lose und Plane gratis, sind zu beziehen von dem Großhandlungshause

**F. E. FULD & Comp.**

in Frankfurt am Main.

Der Betrag kann in Banknoten eingesendet werden.

3. 611. (3)

**Große Geld - Vertheilung.**

Am 4. und 5. Juni 1851 Ziehung der ersten Classe 120<sup>ter</sup> Frankfurter Lotterie von 22000 Losen mit 11600 Treffern, nämlich: fl. 150,000, 100,000, 50,000, 2 à 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000 zc. zc. zc. Ein Original-Los kostet 6 fl., 6 Lose 35 fl. Plane gratis. Zu beziehen bei

**J. Rachmann & Compie,**

Banquiers in Mainz.

3. 607. (3)

**Ankündigung**

**Der Kur = Anstalt zu Bellach in Kärnten.**

Diese besteht im Trinken der verschiedenen Sauerbrunnen, mit oder ohne Molken, dann der guten süßen Felsenquelle; ferner im Baden in dem obbenannten Sauerbrunnen nach verlangten Graden, in Kesseln oder mit Stahl gewärmt; dann im kalten Flußwasser und den Sturzbadern aus der Felsenquelle.

Ein warmes oder Stahlbad mit nöthiger Wäsche kostet 20 kr.; ein kaltes Sturz- oder Regenbad 8 kr.; ein großes Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 30 kr.; ein kleines oder Dachzimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 20 kr.; ein feines Bett, täglich 10 kr.; ein ordinäres Bett 8 kr.; eine verpichte Flasche Sauerbrunn 8 kr.; eine Kiste mit 25 Flaschen 3 fl.

Auch wird gebeten, die Zimmer einige Tage vor dem Eintreffen zu bestellen.

Frisch geschöpfter Bellacher Sauerbrunn ist bei den Herren Sim. J. Pefiak & Söhne in Laibach zu haben.

Clara Pefiak.

3. 630. (1)

**Nicht zu übersehen!**

Gefertigter zeigt an, daß er zu Georgi d. J. das locale „zur Glocke“ verlassen und nun jenes zur „goldenen Krone“ im Dr. Achačić'schen Hause Nr. 11 hinter den Franziskanern, wo sich auch zur Bequemlichkeit der P. T. Herren Gäste ein schöner Garten nebst Regelpfad befindet, bezogen habe.

Indem er seinen bisherigen Herren Gästen und Bier-Abnehmern seinen verbindlichsten Dank abstattet, ladet er dieselben gleichzeitig ein, auch künftighin ihre benötigten Biervorräthe, sowohl im Großen als im Kleinen, dann vorzüglichem Essig und Biergerm dort bestellen und beziehen zu wollen.

Für ausgezeichnete Qualität und schnelle Bedienung um die billigsten Preise wird bestens Sorge getragen werden; es wolle daher Solchem das vielmals jährlich ihn ehrende Vertrauen auch fernerhin nicht entzogen werden.

Andreas Menig.

3. 577. (6)

**Verkaufs-Anzeige.**

Wegen Abreise verkaufe ich meinen gesammten Weinvorrath. Derselbe besteht aus österreichischen, steirischen und ungarischen Weinen in Bouteillen, dann: **rothen Gonobitzer Vinarier**, beste Qualität, in Halbstatin = Gebinden.

Kauflustige erfahren das Nähere in meiner Wohnung am Kundschaffsplatz Nr. 169 im 2<sup>ten</sup> Stocke, vom 10. bis 24. Mai, täglich von 9 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittag.

Laibach am 8. Mai 1851.

**J. v. Emperger.**